

# WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Donnerstag, 30.08.2007

DRUCKEN

## Eine sehr clevere Schülerin



Mit der Leine hat Ronja (vorne) noch so ihre Probleme. Allerdings schaut sie sich viel von ihrem Artgenossen Arco ab. Petra Klotz ist mit den Lernfortschritten ihrer "Schülerin" sehr zufrieden. (Foto: Volker Herold).

TIERISCH. Beaglehündin "Ronja" ist nach ihrer Zeit im Labor auf bestem Weg in ein normales Hundeleben.

Petra Klotz ist überzeugt: "Ich würd' es immer wieder machen. Kann ich nur empfehlen." Ihre Empfehlung gilt einer tierischen Resozialisierungsmaßnahme: Familie Klotz hat einen Beagle, der die ersten Monate seines Lebens als Versuchstier verbringen musste, aufgenommen und führt ihn nun in ein neues Hundeleben.

Erinnern wir uns: Ende Juli war es, als Kathrin Grupe vom Verein "Laborbeaglehilfe" Ronja und Familie Klotz zusammenführte. Ein

halbes Jahr jung war die Hündin damals - sechs Monate, in denen sie nichts anderes als ein Versuchslabor kennen lernte. Folge: die ein oder andere Verhaltensauffälligkeit. Nach über einem Monat haben sich die Defizite deutlich reduziert, stellt Petra Klotz, die die meiste Zeit mit Ronja verbringt, fest.

### Nach über einem Monat das erste Bellen

So weiß der Hund genau, dass er gemeint ist, wenn jemand "Ronja" ruft. "Das dauerte nur zwei Tage." Auch die Verlassensängste hat Ronja abgelegt. In der Frühphase lief er immer den Familienmitgliedern hinterher, mittlerweile hat Ronja sprichwörtlich die Ruhe weg. Sie ziehe sich zurück, etwa zum Schlafen, und beschäftige sich mit sich selbst, hat Petra Klotz festgestellt. "Selbst wenn ich sie im Haus ganz allein lasse, macht sie keinen Blödsinn", zeigt sich die "Erzieherin" zufrieden mit den Fortschritten ihrer vierbeinigen Schülerin. Das mag daran liegen, dass sich Ronja viel von Arco, dem fünfjährigen Beagle der Familie, abschaut. Überhaupt: Mit Hunden aller Art kommt Ronja bestens zurecht. Als sie vor einigen Tagen zum ersten Mal ein Pferd erblickte, forderte Ronja auch das zum Spielen auf. Der Beaglenachwuchs hat ganz offensichtlich Spaß, jeden Tag die Welt neu zu entdecken. Ronja hat sich - nach anfänglichem Misstrauen - zum Wasserfan entwickelt. Das Vertrauen geht mittlerweile so weit, dass selbst ein Feuerwerk ihr keine Angst einjagt. Petra Klotz: "Ronja ist ganz schön clever." Allerdings auch ganz schön kess. In ihrer Flegelzeit angekommen, testet sie ihre Grenzen aus. So versuche sie, ihren Artgenossen - und zuweilen sogar ihr menschliches Rudel - zu dominieren. Bei einer Toberei mit Arco hat Ronja gebellt. Für die Familie ein Ereignis: "Ronja hatte bislang überhaupt keinen Ton von sich gegeben. Kein Knurren, kein Bellen. Wir dachten schon, sie sei stumm", erzählt Klotz.

### Stubenreinheit ist noch nicht geklärt

Trotz all dieser Fortschritte: Ganz ist Ronja noch nicht im normalen Hundeleben angekommen. Dem Kommando "sitz" folgt sie nur mit Nachdruck, und ihre "Tischmanieren" sind ebenfalls verbesserungsfähig. Petra Klotz: "Sie schlürft und macht alles neben dem Napf nass. Ist aber nicht schlimm, wir legen dann einen Lappen hin." Die Sabbererei mag ihre Ursache darin haben, dass Hunde im Labor aus einem Röhrchen trinken.

Ungeklärt ist bislang, ob Ronja stubenrein ist. "Sie meldet sich nicht, wenn sie muss, weil sie es im Labor nicht gelernt hat." Böse Folgen hatte dieses Defizit noch nicht. Morgens kann Ronja kurz im Garten verschwinden, der Rest wird bei den üblichen drei Gassigängen pro Tag erledigt. Irgendwann werde sie es schon lernen, ihre Bedürfnisse deutlich zu machen, ist sich Petra Klotz sicher. Deshalb forcieren sie die Erziehung nicht.

Klotz ist sehr zufrieden mit den Fortschritten: "Ronja ist zu mehr als 90 Prozent ein ganz normaler Hund."

30.08.2007 TOBIAS BOLSMANN

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co